

Geld verdienen für Kinder

Auch Kinder können Geld verdienen.



Geld verdienen für Kinder

Das Kinder-Cash®-Sparschwein fragt:



Waren kannst du anfassen, wie zum Beispiel Bücher, Seife oder Velos, und mit ihnen Handel betreiben, das heisst, sie verkaufen und kaufen.

Dienstleistungen sind Arbeiten, die jemand für andere macht, zum Beispiel ein Haus anmalen oder jemandem die Zähne flicken.

Geld verdienen für Kinder

Kennst du Kinder, die Zeitungen austragen oder babysitten?

Diese Kinder haben ein **Geschäft**! Ein Geschäft ist ganz einfach eine Person oder eine Gruppe von Personen, die Waren oder Dienstleistungen im Tausch gegen Geld anbieten.



Was ist ein Unternehmer?

Wer Unternehmer oder Unternehmerin ist, besitzt ein Geschäft, ist selbst aktiv und macht Gewinn oder Verlust, je nachdem, wie das Geschäft läuft.

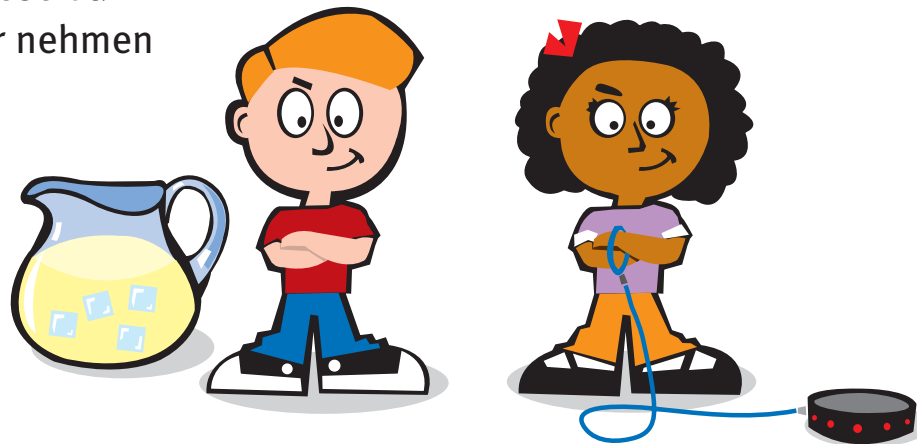
Un-ter-neh-mer \ „... führt eine Aktivität aus, leitet sie und trägt das Risiko eines Geschäfts.“

Was ist ein Unternehmer?

Hast du schon mal das Wort «**Unternehmer**» gehört?
Unternehmer und Unternehmerinnen sind ähnlich wie Erfinder. Sie haben **Ideen**, die sie verwirklichen wollen.

Diese Kinder sind richtige Unternehmer.

Unternehmer und Unternehmerinnen haben **Ideen** für Waren und Dienstleistungen und verkaufen diese dann in der Hoffnung, damit Geld zu verdienen. Woher nehmen Unternehmer ihre Ideen?



Unternehmer Eric

Unternehmerin Elena

Die unternehmerische Idee

Unternehmerin Elena bietet eine Dienstleistung an. Sie hat bemerkt, dass viele Leute in ihrer Nachbarschaft nach der Arbeit gleich mit ihren Hunden spazieren gehen müssen.

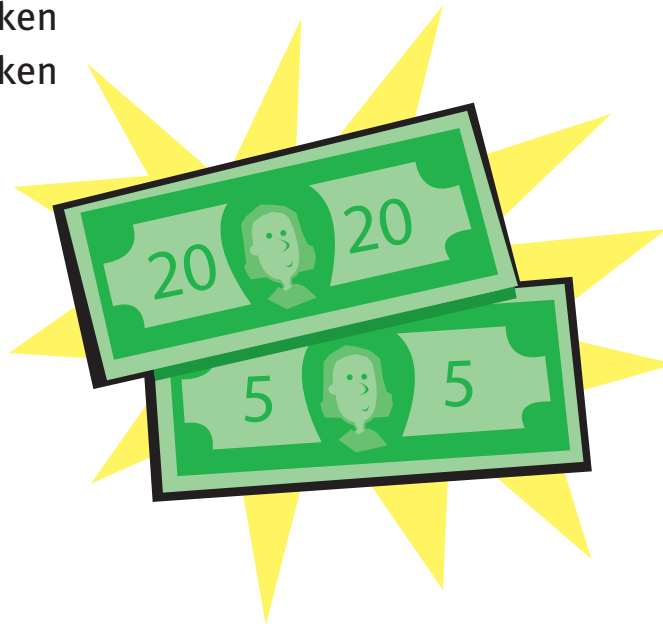
Darum hatte Elena **eine unternehmerische Idee**: Sie bietet diesen Menschen an, für sie mit den Hunden spazieren zu gehen. Der «Hunde-Spazierdienst» ist erfunden.



Ausgaben planen

Zuerst bat Elena ihre Mutter um Erlaubnis. Dann überlegte sie, was ihre Ausgaben sein werden:

1 Leine	= 10 Franken
1 Schachtel Papier	= 5 Franken
1 Schachtel Plastiksäcke	= 5 Franken
Total Ausgaben	= 20 Franken



Werbung planen

Sie benutzte ein Blatt Papier, um einen Flyer für ihren Hunde-Spazierdienst zu gestalten.

Sie machte einige Kopien und verteilte sie in die Briefkästen der Nachbarschaft. Elena verlangt 5 Franken dafür, dass sie einmal die Woche mit einem Hund für 30 Minuten spazieren geht.



Gewinn planen

Kannst du dir vorstellen, was danach passiert ist?
Elena geht jetzt an fünf Tagen in der Woche mit einem
ihrer fünf vierbeinigen Kunden spazieren.

Und was ist ihr Lohn?
Bei 5 Franken pro Tag sind das
25 Franken pro Woche und
fünf Vierbeiner, die sie immer
freudig begrüßen.



Was ist ein Unternehmer?

Auch Eric ist Unternehmer.

In Erics Stadt war es fünf Tage hintereinander sehr heiss. Eric dachte: «Ich könnte ja wieder ins Schwimmbad gehen.» Weil er in dieser Woche schon oft im Schwimmbad war, hat er plötzlich eine andere **Idee**: Er will einen Stand mit kühlem Eistee aufstellen und damit Geld verdienen.

Eric hat das gleiche Rezept wie Elena benutzt. Finde etwas, was viele Leute wollen: An einem heissen Tag werden viele Leute Durst haben. Eric verkauft Eistee.



Ausgaben planen

Anders als Elena wird Eric mehr Ausgaben haben, die immer wieder kommen. Da die Leute den Eistee trinken, muss er immer wieder neuen machen. Eric holte sich einen Stift und ein Blatt Papier und rechnete aus, was seine **Ausgaben** sein werden.



Gewinn planen

Profit nennt man das, was übrig bleibt, wenn man die Ausgaben vom Geld in der Kasse abgezogen hat.

Geld für verkauften Eistee – 10 Franken Ausgaben
= Erics Profit

Eric muss sich entscheiden, wie viel er pro Becher Eistee verlangen will.

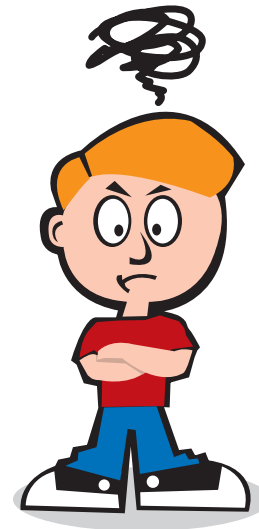
Er entscheidet sich für 10 Rappen pro Becher.

Wenn er 100 Becher Eistee verkauft, sehen seine **Verkäufe** so aus:

100 Becher x 10 Rappen pro Becher = 10 Franken Verkäufe

Wie sieht dann sein Profit aus?

10 Franken Eistee-Verkäufe – 10 Franken Ausgaben
= 0 Franken Profit

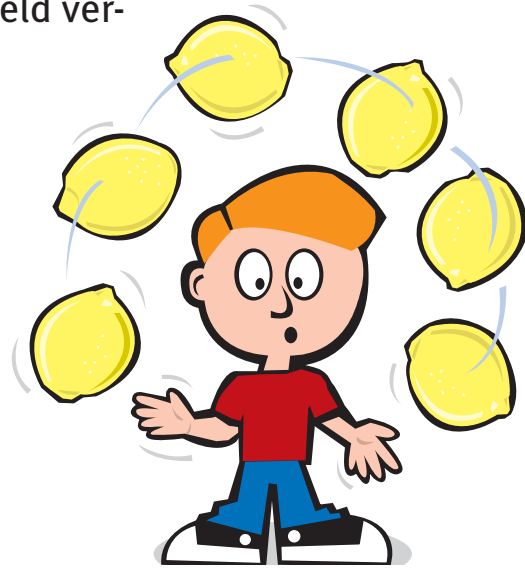


Gewinn planen

Kein Profit! Was soll Eric tun? Soll er die Idee vergessen und stattdessen den ganzen Nachmittag Zitronen jonglieren?

Natürlich nicht!

Alles, was Eric jetzt machen muss, ist einen **höheren Preis** bestimmen. Eric wird also pro Becher Eistee mehr Geld verlangen, damit er einen Profit macht.



Gewinn planen

Dieses Mal rechnet Eric aus, wie viel Profit er macht, wenn er pro Becher 25 Rappen verlangt:

100 Becher x 25 Rappen pro Becher = 25 Franken Verkäufe

Und der Profit?

25 Verkäufe – 10 Franken Ausgaben = 15 Franken Profit

15 Franken Profit? Ho-hooo! Eric stellt seinen Stand auf, verkauft alle 100 Becher und macht 15 Franken Profit.

Nicht schlecht für einen einzigen Sommernachmittag!



Das kannst du auch!

Auch du kannst ein **Unternehmer** oder eine **Unternehmerin** sein!

Elena und Eric haben ihre **Geschäftsidee** gefunden, weil sie darüber nachgedacht haben, was für Dinge die Menschen in ihrer Nachbarschaft brauchen.

Das kannst du auch!
Fang an, grosse Träume zu träumen!

